

Beatrice Kollinger

Traumatasensible Professionalisierung in der Grundschule

Eine qualitative Studie zum Rollenverständnis
von Lehramtsstudierenden



Psychosozial-Verlag

Beatrice Kollinger
Traumasensible Professionalisierung in der Grundschule

Die Reihe ANGEWANDTE SEXUALWISSENSCHAFT sucht den Dialog: Sie ist interdisziplinär angelegt und zielt insbesondere auf die Verbindung von Theorie und Praxis. Vertreter_innen aus wissenschaftlichen Institutionen und aus Praxisprojekten wie Beratungsstellen und Selbstorganisationen kommen auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch. Auf diese Weise sollen die bisher oft langwierigen Transferprozesse verringert werden, durch die praktische Erfahrungen erst spät in wissenschaftlichen Institutionen Eingang finden. Gleichzeitig kann die Wissenschaft so zur Fundierung und Kontextualisierung neuer Konzepte beitragen.

Der Reihe liegt ein positives Verständnis von Sexualität zugrunde. Der Fokus liegt auf der Frage, wie ein selbstbestimmter und wertschätzender Umgang mit Geschlecht und Sexualität in der Gesellschaft gefördert werden kann. Sexualität wird dabei in ihrer Eingebundenheit in gesellschaftliche Zusammenhänge betrachtet: In der modernen bürgerlichen Gesellschaft ist sie ein Lebensbereich, in dem sich Geschlechter-, Klassen- und rassistische Verhältnisse sowie weltanschauliche Vorgaben – oft konfliktuell – verschränken. Zugleich erfolgen hier Aushandlungen über die offene und Vielfalt akzeptierende Fortentwicklung der Gesellschaft.

BAND 38

ANGEWANDTE SEXUALWISSENSCHAFT

Herausgegeben von Maika Böhm, Harald Stumpe,
Heinz-Jürgen Voß und Konrad Weller
Institut für Angewandte Sexualwissenschaft
an der Hochschule Merseburg

Beatrice Kollinger

Traumasesensible Professionalisierung in der Grundschule

**Eine qualitative Studie zum Rollenverständnis
von Lehramtsstudierenden**

Psychosozial-Verlag

Dissertation der Humboldt-Universität zu Berlin,
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

Die Open-Access-Publikation wurde durch eine Förderung des
Landes Sachsen-Anhalt ermöglicht.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-
NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz (CC BY-NC-ND 3.0 DE).
Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe,
verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung.
Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>



Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für
Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen
(gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos
und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen
durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Originalausgabe

© 2023 Psychosozial-Verlag, Gießen

E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche

Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: *Monster*, selbstgezeichnetes Bild eines Jungen im Kontext der
traumapädagogischen Begleitung

Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

Satz: SatzHerstellung Verlagsdienstleistungen Heike Amthor, Fernwald

ISBN 978-3-8379-3311-6 (Print)

ISBN 978-3-8379-6161-4 (E-Book-PDF)

ISSN 2367-2420 (Print)

<https://doi.org/10.30820/9783837961614>

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	11
Vorwort	13
1 Einleitung	15
1.1 Problemaufriss und Verortung	15
1.2 Anliegen und Fragestellung	19
1.3 Aufbau der Arbeit	21
Teil I Theoretische Grundlagen	
2 Traumatisierung und Hochbelastung in Kindheit und Jugend	27
2.1 Prävalenz kindlicher Traumatisierungen	29
2.2 Psychiatrischer Zugang	33
2.3 Psychoanalytischer Zugang	37
2.4 Sequenzieller Zugang	39
2.5 Kindliche Traumareaktionsmuster	42
2.5.1 Erlebens- und Verhaltensdisposition	43
2.5.2 Folgen für die Beziehungsgestaltung	46
2.5.3 Auswirkungen im schulischen Bereich	48
2.6 (Trauma-)Pädagogischer Zugang	50
3 (Traumasensible) Professionalisierung in der Grundschullehrer*innenbildung	63
3.1 Lehrer*innenprofessionalität und Professionalisierung	65
3.1.1 Kompetenzorientierter Ansatz	68
3.1.2 Strukturtheoretischer Ansatz	72

3.1.3	Berufsbiografischer Ansatz	74
3.1.4	Psychoanalytisch-pädagogischer Ansatz	75
3.1.5	Zusammenführung	76
3.2	Traumatisierung und Grundschule	77
3.3	Konzeptualisierung einer traumasensiblen Professionalisierung angehender Grundschullehrkräfte	81
3.3.1	Traumaspezifisches Wissen	83
3.1.2	Traumaspezifisches Handeln	85
3.3.3	Traumaspezifische Reflexion	91
3.4	Forschungsstand zu den Erlebensweisen (angehender) Grundschullehrkräfte in der Begleitung traumatisierter Schüler*innen	94
4	Zusammenfassung und Forschungsfragen	103
4.1	Traumatisierung als Beziehungsstörung	103
4.2	Reflexionsfähigkeit als professionelles Handeln	104
4.3	Forschungsfragen	108
Teil II Empirische Untersuchung		
5	Methodische Überlegungen zur qualitativen Forschungsorientierung	113
5.1	Qualitative Forschung	113
5.2	»Erleben« als Forschungsgegenstand	116
5.3	Empirisches Vorgehen	118
5.3.1	Begründung des forschungsmethodischen Vorgehens	119
5.3.2	Entstehungskontext des Studienprojekts zum traumasensiblen Lernen	121
5.4	Zusammenfassung	125
6	Studie: Tiefenhermeneutik	127
6.1	Methodologische Rahmung: Tiefenhermeneutik als Zugang zu Erlebensweisen	129
6.2	Tiefenhermeneutik als Auswertungsmethode qualitativer Daten	131
6.3	Empirische Untersuchung	135
6.3.1	Erhebungsinstrumente	135
6.3.2	Einzelfallauswahl für die tiefenhermeneutische Auswertung	138

6.3.3	Auswertung in der tiefenhermeneutischen Interpretationsgruppe	139
7	Einzelfalldarstellung	143
7.1	Vorstellung des Einzelfalls	143
7.2	Verlaufsdarstellung der zehn Praxisprotokolle	144
7.3	Zentrale Bereiche subjektiven Erlebens	152
7.3.1	Abwehr des sexuellen Begehrens	152
7.3.2	Mütter als potenzielle Täterinnen: Tabuisierungen und Hilflosigkeit	163
7.3.3	Sprach- und Handlungsunfähigkeit des Systems Schule	170
7.3.4	Kontrastierende Aspekte	173
7.4	Abschließende Überlegung	177
8	Studie: Phänomenografie	181
8.1	Methodologische Rahmung: Phänomenografie als didaktischer Forschungsansatz	183
8.1.1	Erlebensvariation	184
8.1.2	Aufmerksamkeitsstrukturen	184
8.1.3	Lernen	185
8.1.4	Hierarchisierung von Beschreibungskategorien	187
8.2	Empirische Untersuchung	188
8.2.1	Erhebungsinstrument	189
8.2.2	Festlegung der Stichprobe	191
8.2.3	Auswertung der Daten	192
9	Darstellung der Ergebnisse	197
9.1	Phänomen »Begleitung potenziell traumatisierter Schüler*innen«	198
9.2	Erlebensgegenstand »Traumafolgen«	208
9.3	Erlebensgegenstand »Umgang/Handeln	215
9.4	Erlebensgegenstand »Emotionen«	223
9.5	Erlebensgegenstand »Rollenverständnisse«	229
Teil III	Übergreifende Ergebnisdiskussion und theoretische Erweiterung	
10	Diskussion der Ergebnisse	237
10.1	Vorstellungen zum Konstrukt Traumatisierung aus den Perspektiven von angehenden Grundschullehrkräften	238

10.2	Handlungsoptionen in der Begleitung potenziell traumatisierter Schüler*innen	241
10.3	Theoretische Bezugssysteme und kognitive Wissensbestände	243
10.4	Rollenverständnisse und biografische Anteile	248
10.5	Zusammenfassung	250
11	Reflexive Betrachtungen	253
11.1	Methodische Reflexion	254
11.2	Reflexion der eigenen Rolle/Selbstpositionierung	258
12	Fazit und Ausblick	261
12.1	Darstellung der zentralen Ergebnisse	262
12.2	Konsequenzen für eine Lehrer*innenbildung	264
	Literatur	267

* Content Note: In dieser Dissertationsschrift werden theoretische und empirische Bezüge zu körperlichen, sexualisierten und emotionalen Gewalt- und Vernachlässigungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen thematisiert. Dies kann für Leser*innen potenziell belastend sein.

** Gendersensible Sprache: In der vorliegenden Arbeit wird das geschlechterumfassende Gender-Sternchen genutzt. Zwischen der männlichen und angefügten weiblichen Form wird ein Sternchen* gesetzt. Dieses dient als symbolischer Platzhalter aller Geschlechtsidentitäten. »Damit werden alle Personen, die sich weder eindeutig weiblich noch männlich fühlen oder sind, auch sprachlich sichtbar gemacht und einbezogen« (Büro der zentralen Frauenbeauftragten, 2019, S. 11).

Abkürzungsverzeichnis

ADHS	Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
ADS	Aufmerksamkeitsdefizitstörung
APA	American Psychiatric Association
BGBI	Bundesgesetzblatt
BRD	Bundesrepublik Deutschland
DSM-V	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders, 5. Ausgabe (2013)
GAT	Gesprächsanalytische Transkription
ICD-10	International Classification of Diseases, 10. Ausgabe (2016)
IGLU	Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung
KMK	Kultusministerkonferenz
PISA	Programme for International Student Assessment
PTBS	Posttraumatische Belastungsstörung
TIMMS	Trends in International Mathematics and Science Study
UN	United Nations
UN-BRK	United Nations: Behindertenrechtskonvention
UNICEF	United Nations International Children's Emergency Fund
WHO	World Health Organization

